

## WELTURAUFFÜHRUNG THEATERMACHER PRÄSENTIEREN SCHWARZE KOMÖDIE

## Vorm Tod noch mal auf die Pauke hauen

Arnulf Otto-Sprunck schrieb ein makabres Stück über die demografische Entwicklung unserer Gesellschaft.

Kuno Klein  
Elmshorn

Die Elmshorner Theatermacher warten mit einer Welturaufführung auf. Die schwarze Komödie „La Paloma, und einmal muss es vorbei sein...“ wird erstmals im Elmshorner Stadttheater gezeigt. Am Sonntag, 22. März, öffnet sich dort um 20 Uhr der Vorhang für dieses Stück von Theatermacher Arnulf Otto-Sprunck.

Die Geschichte spielt auf einem Kreuzfahrtschiff. Zunächst sieht alles nach typischer Traumschiff-Atmosphäre aus – der ganz normale Reisealltag: Durchgeknallte Passagiere mit ihren Marotten und Sonderwünschen, die das überlastete Bordpersonal in den Wahnsinn treiben. Typische Showeinlagen von Animatoren mit antrainierter Lebensfreude, ein Maskenball für die Passagiere. Verkaufsveranstaltungen im Stil von Kaffeefahrten. Die Passagiere verbringen die Tage auf dem Kreuzfahrtschiff, suchen Entspannung, schließen Freundschaften, genießen den Service und das Leben. Aber da gibt es auch Menschen, die begreifen, wie schnell das Leben vergeht, die anfangen, die Bruchstücke ihrer Vergangenheit zusammenzusetzen, um sich danach für immer zu verabschieden.

Otto-Sprunck hat mit seinem Stück einen makabren Gegenentwurf zum Altern bei ständig geringer werdenden Renten geschrieben. In seinem Spiel stehen die Senioren vor der Wahl: Entweder bis ins hohe Alter mit wenig Geld zu vegetieren oder noch einmal in Saus und Braus eine Kreuzfahrt zu machen, um dann abzutreten.

Makaber? Ja! Aber dies ist eben eine schwarze Komödie. Und da darf dem Zuschauer schon einmal das Lachen im Hals stecken bleiben.



Winkend begeben sich die Senioren auf ihre letzte Kreuzfahrt in der schwarzen Komödie „La Paloma, und einmal muss es vorbei sein...“, welche die Elmshorner Theatermacher auf die Bühne des Stadttheaters der Krückaustadt bringen.

FOTO: KLEIN

Angeregt wurde Otto-Sprunck, der selbst bereits 78 Jahre alt ist, zu diesem Stück durch Erfahrungen, die seine Frau als Mitarbeiterin in einem Altenheim und sein Sohn als Zivildienstleistender im Pflegeheim machten. „Ich habe mich gefragt, ob sich die Situation für alte Menschen noch weiter verschlechtern wird, wenn es immer mehr Alte geben wird“, sagt der Autor. Und fragte sich, ob es nicht besser wäre noch einmal richtig auf die Pauke zu hauen, statt verarmt und pflegebedürftig alt zu werden.

Eintrittskarten zum Preis von 15, ermäßigt zehn Euro können unter der Telefonnummer 04121/611 89 bestellt werden. Zwei Euro je Eintrittskarte gehen an die Seniorenarbeit der Elmshorner St.-Nikolai-Kirche.

## AUTOR UND REGISSEUR RAUFTEN SICH ZUSAMMEN

Ein Autor hat feste Vorstellungen von seinem Stück. Und ein Regisseur hat feste Vorstellungen, wie er ein Schauspiel inszenieren möchte. Längst nicht immer müssen beide Positionen übereinstimmen. Da verwundert es nicht, dass längst nicht alles reibungslos läuft, wenn der Autor auch zugleich in seinem eigenen Stück mitspielt und jemand anderes Regie führt. So ging es dem Stückeschreiber Arnulf Otto-Sprunck und dem Regisseur Christian Ranganau von den Elmshorner Theatermachern auch. Selbstverständlich hat Ranganau auch Kürzungen und Korrekturen am Text vorgenommen. Das ist nichts Ungewöhnliches im Rahmen der Regierarbeit. Das stört wenig, wenn der Autor weit weg oder gar ein verstorbener Klassiker ist.

Doch wenn der Autor mit von der Partie ist, dann kann es schon vorkommen, dass es zu Spannungen kommt. Doch die habe man gemeinert, sagt Otto-Sprunck, weil man sich gegenseitig respektiere. „Wir schätzen

uns gegenseitig sehr“, sagt der Autor. Und Ranganau stimmt ihm zu, dass das dazu beigetragen habe, unterschiedliche Auffassungen zu überwinden, um ein gutes Stück auf die Bühne zu bringen. (kuk)

Autor Arnulf Otto-Sprunck (l.) und Regisseur Christian Ranganau sorgen gemeinsam für eine Welturaufführung der Elmshorner Theatermacher.

FOTO: KLEIN

